

**Donnerstag, 28.02.2008 (Schweriner Volkszeitung)**

## **Gymnasium wurde Kunsthalle**

**Pampow Schüler präsentierten und verkauften ihre Werke**

*Dass sich eine Schule in eine Galerie verwandeln kann, zeigten Pampow Gymnasiasten am Dienstagabend bei ihrer Kunstnacht: Sie präsentierten 150 begeisterten Gästen eigene Werke ganz unterschiedlicher Kunstrichtungen.*

**Pampow  
Werner Mett**



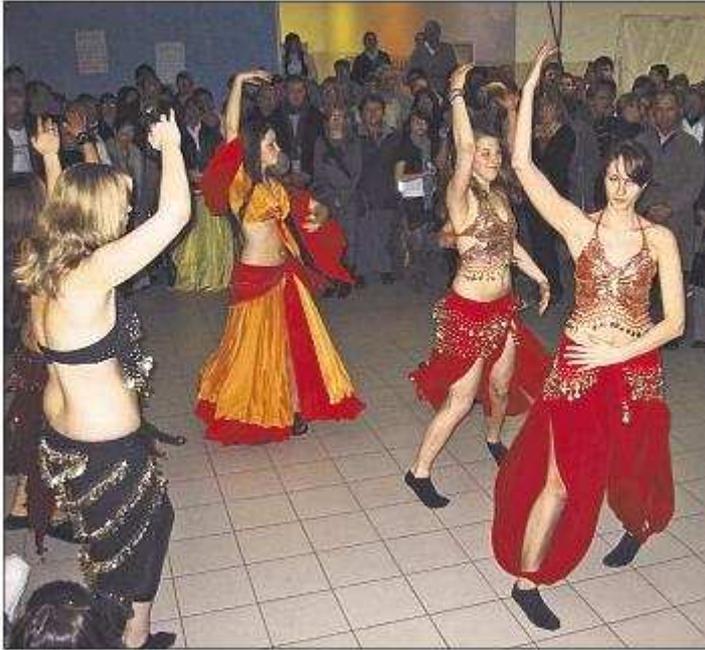
„Das erinnert mich ein bisschen an die Kunsthalle Hamburg – sowohl die Vielfalt der Exponate als auch die Art der Präsentation. Das, was die Schüler geschaffen haben, kann sich wahrlich sehen lassen.“ Mandy Montag war voll des Lobes für die Kunstnacht am Pampow Gymnasium. Die Schwerinerin malt selbst und war auf Einladung von Freunden am Dienstagabend hierher gekommen – wie rund 150 weitere Kunstinteressierte.

Sie erlebten unter dem Motto „Kunst ist Kunst und alles andere ist alles andere“ eine gelungene Premiere. Etwa 150 Schüler der Klassenstufen 7 bis 13 legten im zurückliegenden Schulhalbjahr dafür mächtig ins Zeug. „Wir wollten Kunst anders darstellen, nicht einfach nur ein Bild an die Wand hängen“, erzählt Jana Kappel aus der Klassenstufe 12. Die Idee dazu hatte Kunstlehrerin Regina Ahnefeld, die gemeinsam mit 14 Kunstschülern aus den Kursen der zwölften Klassen zielstrebig auf den Dienstagabend hingearbeitet hatte.

Denn rasch war den Pampow Schülern und Lehrern klar, dass es bei der Kunstnacht weit über Grafik, Malerei und bildende Kunst hinaus gehen muss. Film, Foto, Installationen und auch Gruppenarbeiten entstanden. „Die Schüler haben die Ideen selbst entwickelt und umgesetzt“, hebt Ahnefeld hervor. Der Pädagogin war bei diesem Projekt wichtig, dass die Schüler lernen, ihre Werke zu präsentieren. „Auch das ist eine Kunst.“ Daher wurde jeder der zur Verfügung stehenden Räume zu einem Thema gestaltet. Miro hieß eins davon. Dementsprechend fanden die Besucher große, farbenprächtige Figuren, die an den spanischen Künstler aus dem vorigen Jahrhundert erinnerten, in einem Klassenraum Tiefdruckerarbeiten füllten einen anderen. In einer abgedunkelten Ecke flimmerten grell-bunte Lichter über den Bildschirm. Selbst der Waschraum wurde zur Galerie: Hier fand die Fotoausstellung ihren Platz.

### **Teil des Verkaufserlöses geht ans Rosenhospiz**

Übrigens konnten alle Werke von den Gästen erworben werden. Der Preis war Verhandlungssache. Ines und René Perkuhn aus Pampow nutzten die Chance gleich mehrfach. Das Ehepaar, dessen Kinder Sabine und Jan diese Schule besuchen, erwarb Fotos, Kreidezeichnungen und Skizzen sowie einen dekorativen Gartenschuh und war begeistert: „Eine klasse Aktion!“



Rund 200 Euro gaben die Gäste der Kunstnacht für die Werke der Schüler aus: Fotografien, Malereien und Grafiken aber auch Plastiken waren die „Verkaufsrenner“. Einen großen Teil des Geldes wollen die Schüler ans Schweriner Rosenhospiz übergeben, damit Hilfsprojekte für Kinder in Entwicklungsländern unterstützen.

Die jungen Maler und Grafiker, Fotografen und Bildhauer erhoben zudem nicht den Anspruch darauf, die einzig Kreativen am Pampower Gymnasium zu sein. Musiker, Tänzer, Lyriker waren ebenso bei der Kunstnacht dabei, sie gestalteten das Eröffnungsprogramm. Zudem waren alle Besucher aufgefordert, selbst zu Farbe und Pinsel zu greifen und ihre künstlerischen Fähigkeiten auf einer ausgerollten Tapetenbahn unter Beweis zu stellen.

Vor der Resonanz und dem Zuspruch waren am Ende selbst die Macher der Pampower Kunstnacht überrascht. Ob es in einem Jahr eine Fortsetzung geben wird, steht allerdings noch nicht fest. „Das werden mein Kollege Hellmut Martensen und ich zu Beginn des nächsten Schuljahres gemeinsam mit den Schülern in den Kunstkursen entscheiden“, blickt Regina Ahnefeld voraus.